

FLUSS FILM FEST MÜNCHEN

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen

LIVING RIVERS
FOUNDATION



**17.–18.
FEBRUAR
2018**

**Kulturzentrum
Gasteig**

**Rosenheimer Straße 5
81667 München**

featuring



WILD & SCENIC FILM FESTIVAL
WHERE ACTIVISM GETS INSPIRED

Veranstaltet von GRÜNE LIGA,
WWF Deutschland (im Rahmen des
Projekts „Alpenflusslandschaften“)
und Stiftung Living Rivers.
Filme teilweise in englischer
Originalfassung.

Programm unter:
www.wrrl-info.de
www.facebook.com/flussaktionen
www.alpenflusslandschaften.de
www.gasteig.de
Tickets: www.muenchenticket.de

Förderer:

patagonia

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm



Das Projekt Alpenflusslandschaften wird
gefördert durch das Bundesamt für Natur-
schutz mit Mitteln des Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktor-
sicherheit sowie mit Mitteln des Bayerischen
Naturschutzfonds.





2018 feiern wir das 50jährige Jubiläum des „Wild & Scenic Rivers Acts“, der am 2. Oktober 1968 von US-Präsident Johnson unterzeichnet wurde. Mit diesem Bundesgesetz wurden in den vergangenen 50 Jahren über 20.000 Kilometer naturnahe und landschaftlich reizvolle Flüsse oder Flussabschnitte in den USA unter Schutz gestellt. Beim Schutz wilder Flusslandschaften waren die USA also Vorreiter. In Europa dagegen hat erst die Verabschiedung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Jahr 2000 einen Paradigmenwechsel im Gewässerschutz eingeleitet. Demnach müssen sich die Flüsse in allen Mitgliedsstaaten der EU bis spätestens 2027 in einem guten ökologischen und chemischen Zustand befinden. Nach Angaben des Umweltbundesamts (Stand 2017¹) erreichen bisher nur neun Prozent unserer natürlichen Gewässer in Deutschland den ökologischen Zustand „gut“ oder besser. Zukünftig sind also weitaus mehr Anstrengungen erforderlich. Bei der Überprüfung der EU-Wassergesetzgebung in den Jahren 2018 bis 2019 stehen deren Umweltziele jedoch auf dem Spiel. Die Umweltverbände setzen sich dafür ein, die klaren Umweltziele beizubehalten und den Gewässerschutz endlich ernsthaft in andere Politikfelder zu integrieren, allen voran in die Agrar- und in die Energiepolitik. Nur dann werden sich mehr Naturnähe und Dynamik in und an unseren Flüsse wiederherstellen lassen. Es muss gewährleistet werden, dass auch über das definierte Jahr 2027 hinaus ambitionierte Maßnahmen definiert werden, mit Hilfe derer unsere Flüsse wieder ein Stück weit lebendiger gemacht werden können bzw. die verhindern, dass noch frei fließende Flüsse – wie sie auf dem Balkan noch vorhanden sind – der energetischen Nutzung geopfert werden.

Die Veranstalter Grüne Liga, Stiftung Living Rivers und WWF Deutschland haben für das Flussfilmfest München ein spannendes Programm zusammengestellt, das regionale Filme über Isar und Donau ebenso zeigt, wie spannende Beiträge aus der Balkanregion, den USA und Afrika.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit den Filmen!

Tobias Schäfer, Michael Bender, Walter Binder & Sigrun Lange

¹ UBA (2017): Gewässer in Deutschland: Zustand und Bewertung

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1968/publikationen/170829_uba_fachbroschure_wasse_rwirtschaft_mit_anderung_bf.pdf

Samstag, 17. Februar 2018: Abendprogramm von 19 bis 22 Uhr

Der erste Block im Flussfilmfest ist den US-amerikanischen Flüssen gewidmet. Mit Douglas Tompkins wird ein Vorreiter im Naturschutz vorgestellt. Der Film „Super Salmon“ zeigt, wie ein Staudammprojekt in Alaska nicht nur das Flussökosystem des Susitna zu beeinträchtigen droht, sondern auch die Wirtschaft und Kultur einer ganzen Region.

Eintritt 8 Euro; Tickets unter:
www.muenchenticket.de

Block: Amerika (in Englisch)

THE WILD PRESIDENT, 2017 (6:30')

Kurzfilm über den ehemaligen US-Präsidenten Jimmy Carter, der sich für den Schutz von Wildflüssen engagierte. Eine Kanutour auf dem Chattooga Fluss begeisterte ihn so sehr, dass er sich 1974 dafür einsetzte, über 90 Kilometer des Flusses als „Wild & Scenic River“ unter Schutz zu stellen und sie damit vor Staudammbauten zu bewahren.

DOUGLAS TOMPKINS – A WILD LEGACY, 2016 (16')

Film über den US-amerikanischen Gründer der Firma „North Face“, der als Outdoorsportler ein starkes ökologisches Bewusstsein entwickelte und sich nach Verkauf seiner Firmenanteile für den Schutz großer Wildnisflächen in Patagonien engagierte. Die mit privatem Geld gekauften Areale werden den Ländern Chile und Argentinien gestiftet, um sie u.a. als Nationalparks zu schützen. Tompkins starb 2015 im Alter von 72 Jahren an den Folgen eines Kajak-Unfalls.

WIE WÖLFE FLÜSSE VERÄNDERN (4,30')

Der Kurzfilm skizziert, wie Wölfe, die im Yellowstone Nationalpark ausgewildert wurden, die Ökosysteme und in der Folge die Landschaft verändern, bis hin zur physischen Gestalt der Flüsse.



THE SUPER SALMON, Ryan Peterson, 2016 (25')

Der Film folgt einem Lachs auf seinem Weg entlang des Susitna, eines etwa 500 Kilometer langen Flusses in Alaska – und zwar von der Flussmündung in einer Bucht im Golf von Alaska bis weit hinauf in die Gletscherregion des Mount Hayes. Während der Reise dokumentiert Peterson die Bedeutung des Flusses und der Lachse für die Wirtschaft und Kultur der Region. Nach aktuellen Planungen soll der Susitna mithilfe eines massiven Staudamms für die Energiegewinnung nutzbar gemacht werden. Die Befürworter des Staudammprojekts argumentieren, dass der Dammbau die Lachswanderungen nicht behindern würde, da er oberhalb der regulären Wanderrouten errichtet werden soll. „Super salmon“ beweist jedoch das Gegenteil.

Block: Europa (in Deutsch)

Einstieg mit einer Diskussion mit Michael Bender (Grüne Liga), Gabriel Singer (IGB Berlin) und Christian Göldi (Thurauen-Projekt) zu den Errungenschaften und zur Zukunft des Gewässerschutzes im Zeichen der Wasserrahmenrichtlinie. Diese Richtlinie, Herzstück der EU-Gewässerpolitik, formuliert ambitionierte Ziele für die Gewässer hin zu mehr Naturnähe und Dynamik unserer Flüsse.

DIE THURAUEN IM WANDEL (25')

Die Thur ist ein 135 Kilometer langer Fluss in der Ostschweiz. Wo der Fluss in den Rhein mündet (bei Flaach und Ellikon am Rhein), liegen die Thuraunen. Mit einer Fläche von fast 400 Hektaren stellen sie das größte Auengebiet des Schweizer Mittellands dar. Der Film berichtet über das Pionierprojekt „Hochwasserschutz und Auenlandschaft Thurmündung“, mithilfe dessen die Thur auf den letzten Kilometern vor der Mündung wieder ein natürliches Flussbett erhält.

Sie kann wieder Mäander bilden und die umliegende Auenlandschaft bei Hochwasser teilweise überfluten. Ergänzt durch gezielte ökologische Aufwertungen entlang dem Flusslauf und im Auenwald entstehen so neue Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen.



AUF DEM FLOSS DURCH DIE SCHLUCHTEN DER TARA, 2012 (52')

Im Norden Montenegros durchschneidet die Tara auf 140 Kilometern Länge das Durmitor-Gebirge. In den schroffen Canyons ist ein Floß oftmals das beste Transportmittel. Fikret Pendek durchquert regelmäßig mit seinem Floß die wilde Tara. Von seinem Vater hat er gelernt, wo die gefährlichsten Felsen unter Wasser lauern. Fikrets selbst gebautes Gefährt ist zugleich seine Ware, denn er lebt vor allem vom Holzverkauf. Der Film begleitet den Flößer auf einer seiner rasanten Fahrten durch die raue Landschaft Montenegros.



Sonntag, 18. Februar 2018: Matinee von 10:30 bis 12:15 Uhr

Selten wurde die Flusslandschaft der Isar oberhalb des Sylvensteinspeichers mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten so grandios in Szene gesetzt, wie im Film von Jürgen Eichinger. Doch ab Krün wurde auch dieser Flussabschnitt massiv durch den Menschen verändert. Für den Betrieb des Walchenseekraftwerks wird das Wasser bei Krün gestaut und von dort fast vollständig in den Walchensee umgeleitet. Erst seit 1990 muss eine Mindestmenge an Wasser in dem ursprünglichen Flussverlauf verbleiben. Zuvor war der Flusslauf unterhalb von Krün mit Ausnahme von Hochwasserzeiten trocken. Aufgrund der geringen Wassermengen und der damit einhergehenden geringeren Dynamik werden die offenen Kiesflächen von Wald bewachsen. Typische Kiesbankbewohner finden seither weniger Lebensraum.

Eintritt frei; Reservierung:
www.muenchenticket.de

WILDES DEUTSCHLAND - DIE ISAR, DER LETZTE WILDFLUSS, 2016 (45')

Der Film von Jürgen Eichinger zeigt die obere Isar als einen der letzten Wildflüsse in Deutschland. Je weiter man dem Lauf der Isar in Richtung Alpen folgt, umso wilder wird sie. Dort, wo sie als Wildfluss zwischen den steil aufragenden Bergen des Karwendels dahinströmt, hat sich eine Flusslandschaft erhalten, die in Deutschland einzigartig ist. Die Isar bietet entlang dieser Strecke noch heute ein Bild, wie es wohl alle Alpenflüsse nach der Eiszeit geboten haben. Neben faszinierenden Landschaft- und Tieraufnahmen, wird aber auch die Veränderung der Landschaft durch die Wasserableitungen zum Walchenseekraftwerk thematisiert.



WASSERKRAFT – ALLES ANDERE ALS GRÜNE ENERGIE, 2016 (7:40')

Wasserkraft gilt als ökologische Energiequelle – zu unrecht. Die Turbinen verletzen und töten Fische und durch den Aufstau des Wassers geht wertvoller Lebensraum verloren. Prof. Albert Göttle, Präsident des Landesfischereiverbands Bayern, bemängelt, dass im Zuge der Energiewende weitere Kraftwerke gebaut werden sollen, obwohl Bayerns Flüsse in der Vergangenheit schon massiv für die Energiegewinnung verbaut wurden.



Kurze Einführung ins Thema Wasserkraftnutzung in Bayern mit anschließender Expertendiskussion und Fragerunde zum Thema Wasserkraftnutzung und Veränderung der Flüsse.

Sonntag, 18. Februar 2018: Nachmittagsprogramm von 15 bis 17:30 Uhr

Die Donau wurde in weiten Teilen begradigt und zur die Energiegewinnung aufgestaut. Zwischen Wien und Bratislava ist jedoch ein Stück Auenlandschaft mit einer natürlichen Flussdynamik erhalten geblieben. Dies ist dem Engagement österreichischer Bürger zu verdanken, die durch ihren Widerstand 1984 den Kraftwerksbau bei Hainburg verhindern konnten, wie Roberto Epple in „Widerstand am Strom“ zeigt. So blieb ein Teil der Donauauen erhalten und wurde später als Nationalpark unter Schutz gestellt. Dessen Schönheit zeigt „Wildnis am Strom“. Auch Bayern diskutiert derzeit über einen möglichen Auennationalpark an Donau und Isar. Während hier die Reste naturnaher Flüsse und Auenlandschaften unter Schutz stehen bzw. aufwändig renaturiert werden, drohen auf dem Balkan zahlreiche frei fließende Flüsse der Wasserkraftnutzung geopfert zu werden. Filmemacher Borinski zeigt in „Una – The One“ den Kampf eines bosnischen Fischers gegen den Staudammbau an der Una.

Eintritt 6 Euro; Tickets unter:
www.muenchenticket.de

Block: Donauauen (in Deutsch)

WILDNIS AM STROM, Universum Dokumentation (45')

Die Donau wurde in weiten Teilen begradigt und zur die Energiegewinnung aufgestaut. Zwischen Wien und Bratislava ist ein letztes Stück Auenwald mit einer natürlichen Flussdynamik erhalten geblieben. Über zwei Jahre hinweg dokumentierte Universum die einzigartige Flusslandschaft im Nationalpark Donauauen im Laufe der Jahreszeiten. Die Lebensräume sind einem ständigen Wechsel unterworfen. Das kontinuierliche Werden und Vergehen ist Voraussetzung für den Erhalt dieser letzten Wildnis am Strom.



WIDERSTAND AM STROM, von Roberto Epple, 1985 (Original 70', verkürzt 30')

Mit „Widerstand am Strom“ dokumentiert Roberto Epple eindrucksvoll ein Stück österreichische Geschichte: Im Zentrum stehen die Hainburger Flussauen und ihre drohende Vernichtung durch den Bau eines Wasserkraftwerks. Es sind die Bürger, die sich engagieren und 1984 eine der bisher größten sozialen Bewegungen dieses Landes starten. Mit Mut, kreativen Ideen und Durchhaltevermögen bewirken sie nicht nur einen Baustopp, sondern auch die Gründung des Nationalparks Donauauen.

Block: Wasserkraftnutzung auf dem Balkan (englisch)

UNA – THE ONE, von Jonas Borinski, 2017 (30')

Wie viele andere von Europas letzten frei fließenden Flüssen in der Balkanregion ist die Una in ständiger Gefahr, durch Staudämme und Kraftwerke zerstört zu werden. Es ist einer der wenigen letzten Flüsse der Welt mit einer gesunden, wilden Huchen-Population. Für den bosnischen Führer Anes Halkic ist die Una nicht nur ein Fluss, sie ist sein Leben. In „Una - The One“ folgt Filmemacher Borinski Halkic in seinem Kampf gegen Dämme und bei der Jagd nach Huchen mit der Fliege.



Expertendiskussion und Fragerunde zum Erhalt dynamischer Flüsse mit Christine Margraf (Bund Naturschutz in Bayern), Ranger Manfred Rosenberger (NP Donauauen) und anderen.

Sonntag, 18. Februar 2018: Abendprogramm von 19 bis 21:30 Uhr

Im Vorprogramm widmen sich drei Kurzfilme dem globalen Problem des immer weiter anwachsenden Plastikmülls in den Gewässern und Meeren. Eine Bedrohung, die über die aquatischen Nahrungsketten auch direkt auf uns selbst zurückfällt. Die internationalen Filme dokumentieren mit Beispielen aus Amazonien und Afrika die verheerenden Wirkungen von Staudämmen, ökologisch wie auch für viele Menschen. Während nahezu überall auf dem Globus ein nie dagewesener Boom an Staudamm- und Wasserkraftprojekten die Flüsse zu zerstören droht, ist die Situation in den USA eine andere: Das Zeitalter des Staudammbaus ist vorbei. Inzwischen werden mehr Staudämme abgerissen als neu gebaut. Der Film RETURN OF THE RIVER macht Hoffnung. Er dokumentiert den Abriss zweier Staudämme im Elwha River und zeigt die Wiedergeburt des mächtigen Wildflusses.

Eintritt 6 Euro; Tickets unter:
www.muenchenticket.de

Block: Plastik – von den Flüssen ins Meer (in Englisch)

OUR PLASTIC – OUR PROBLEM (3')

PLASTIC OCEAN (8')

INVISIBLE OCEAN: PLANKTON AND PLASTIC (9')

Block: Internationale Filme (in Englisch)

FROM WATER TO DUST (~30')

Film über die Auswirkungen des Staudammbaus am Omo River in Äthiopien auf den Lake Turkana in Kenia und seine Anwohner.

RETURN OF THE RIVER, von John Gussmann (~70')

Der Film dokumentiert den langen Weges bis zum Staudammabriss am Elwha River im Olympic National Park im Bundesstaat Washington: der größte Staudamm, der in den USA bisher abgerissen wurde. John Gussmann portraitiert Menschen, die der Mut nicht verlassen hat und bis zum Ende für die Befreiung des Elwah gekämpft haben – und die ergreifende Wiedergeburt des Flusses.

